



»Keine Käseglocke überm Fluss«

by Hitzacker. Um bei den beiden früheren Elbekirchentagen in Coswig und Mühlberg an den Fluss zu kommen, waren lange Märsche über Wiesen nötig. In Hitzacker ist das anders. Einen Elbekirchentag nicht nur mit Blick auf den Strom zu feiern, sondern auch ganz nah am Ufer - darauf hatte sich Hitzackers Pastor Jens Rohlfing besonders gefreut. Doch nun kommt die Elbe näher, setzt jene »Schweineweide« genannte Wiese zwischen Stadt und Elbe unter Wasser, auf dem am Sonnabend das der Elbe gewidmete Konzert mit dem Liedermacher Rolf Zuckowski und verschiedenen Kinderchören stattfinden sollte. Das ist nun in höhere Gefilde verlegt worden - auf die Seewiese am Archäologischen Zentrum. Das Ganze ist nicht ohne Ironie: Lange hatte das Kirchentags-Vorbereitungsteam aus Mitgliedern der Kirchengemeinde, der Stadt und der Kirchenkreise Lüchow-Dannenberg und Bleckede um die Nutzung der Schweineweide gestritten. Zum vielseitigen Programm des Elbe-Kirchentages gehören ein »Markt der Möglichkeiten« auf dem sich zahlreiche Gruppen mit Informationen und Aktionen zur Elbe präsentieren, eine Bibelstunde, Exkursionen zu Wasser und zu Land - zum Teil mit Musik, Spielereien für Kinder und Erwachsene und ein Gottesdienst mit dem stellvertretenden Landesbischof Hans-Hermann Jantzen. »Ein-Fluss verbindet - Zukunftsbilder für die Elbe« ist das Motto dieses Elbekirchentages. Ziel sei es, betont Rohlfing, gemeinsam zu überlegen, »was dem Fluss und den Menschen, die mit, an und von ihm leben, gut tut«. Dabei ist ihm sehr bewusst, dass seit den beiden früheren Elbekirchentagen auch die Veranstaltung in Hitzacker mit dem Vorwurf leben muss, die Kirche sei ein verlängerter Arm der Umweltverbände. Pastor Rohlfing verweist einerseits auf Synodenbeschlüsse in denen etwa ein Ausbaustopp für die Elbe gefordert wird, gleichzeitig auch auf die »protestantische Diskussionskultur«, die man in Hitzacker hochhalten wolle. Kirchentage seien schon immer eine Gelegenheit gewesen, mit Menschen, die andere Auffassungen vertreten, ins Gespräch zu kommen. Das soll in Hitzacker etwa bei der Experten-Runde mit Vertretern des

Bundesverkehrsministeriums, der Naturschützer, der Wissenschaft und der Politik geschehen (Sonntag, 13 Uhr). Rohlfing spricht vom »Bebauen und Bewahren der Schöpfung«, es gehe nicht um eine »Käseglocke über dem Fluss«, sondern um ein Miteinander, um ein ökonomisches und ökologisches Gesamtkonzept für den Fluss. Vom Elbekirchentag erhofft er sich mehr »Verbindungen« entlang der beiden Ufer und über den Fluss hinweg. Warum soll es nicht möglich sein, dass Naturschützer, Touris-tiker und Wasserbauer mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen? Er selbst ist überzeugt, dass die Meinungen zur Elbe gar nicht soweit auseinanderliegen, wie es manchmal aussehe, es gebe viele Schnittmengen. Rohlfing: »Wer an diesem Elbekirchentag nicht mitmacht, beraubt sich der Chance, eigene Positionen und Anliegen deutlich zu machen«.

Bild: Nicht nur die Kirchen-gemeinde, sondern auch die Stadt ist Ausrichter des Elbekirchentages am Wochenende in Hitzacker. Bürger-meister Karl-Heinz Jastram (links) und Pastor Jens Rohlfing werden ihn am Sonnabend um 11 Uhr vor der St.-Johannis-Kirche eröffnen. Aufn.: Ch. Beyer

[\[Artikel drucken... \]](#)

[\[Fenster schließen... \]](#)